

Tour der BSG „Fahr Rad“ der Region Hannover am 30.11.2019

Harzwanderung Goslar-Granetalsperre-Steinbergalm

Teilnehmer:

Frank (Tourleitung)

Edgar, Mechthild

Torsten

Martina Pook

Uwe Reisch

Uwe Hammer

Sylvia, Marco

Eva Kempken

Britta, Jürgen

An- und Abreise:

mit dem Zug (Niedersachsenticket)

08:48h Hannover Hbf - 09:53h Goslar

12:30h - 14:30h Steinbergalm

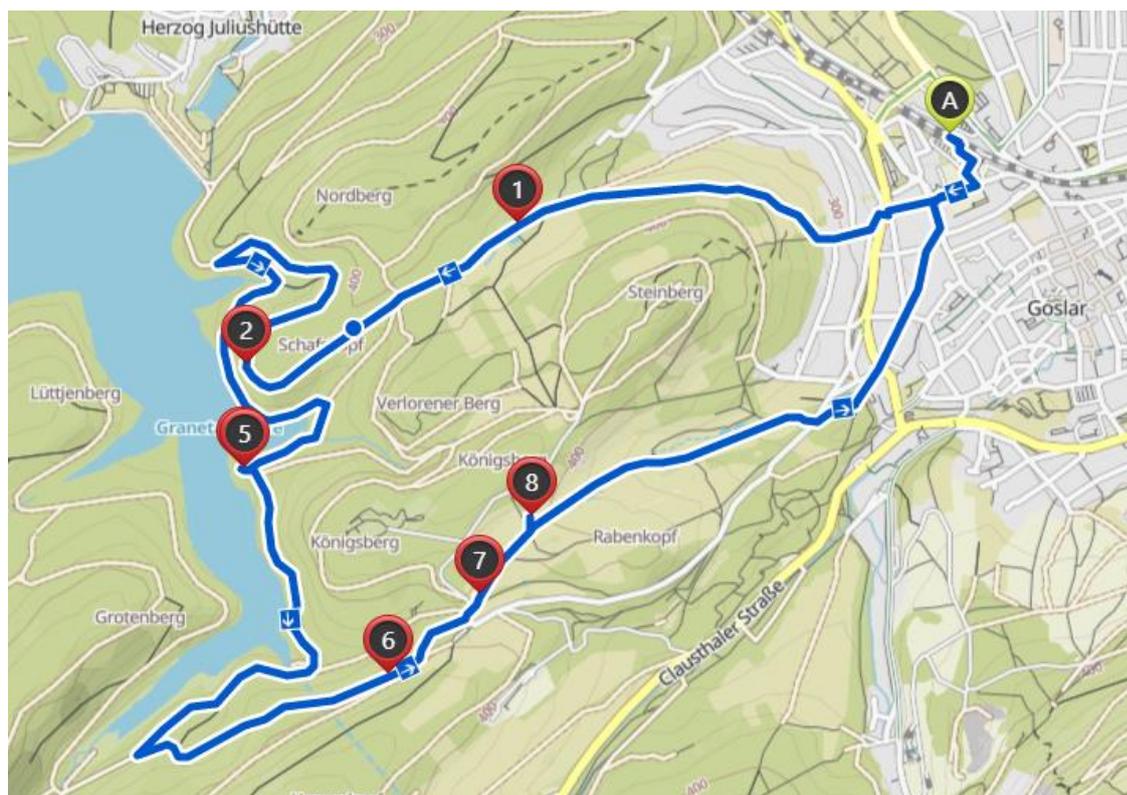
16:03h Goslar - 17:10h Hannover Hbf

Witterung:

kaltes, aber trockenes Wetter, sogar mit etwas Sonne

Tourbeschaffenheit und Route:

Die Länge der Wandertour belief sich auf 12,3 km bei 300 hm auf und ab.



Ablauf:

Wir starten in dicken Jacken und Schal vom Bahnhof in Goslar und begeben uns durch kleine Straßen als erstes zum Stadtrand. Nun geht es eine erste Anhöhe hoch und keiner ist mehr am Frieren.

Unser erstes Ziel ist das Quellwiesenbiotop Reinbachtal nach 2,1 km. In den siebziger Jahren wurden hier zwei Teiche angelegt und deren Ufer mit Erlen bepflanzt. Dies hatte sehr nachteiligen Einfluss auf die restliche Artenvielfalt der Tiere und Pflanzen. Im Jahr 2010 hat die Natur- und Umwelthilfe Goslar in mühevoller Kleinarbeit alle Erlen entfernt und das weitläufige Wiesental renaturiert. Mittlerweile florieren hier unzählige, seltene Sumpfpflanzen und in den Teichen und Tümpeln tummeln sich wieder Amphibien.



Als nächstes wandern wir zur und entlang der Granetalsperre, die wir nach 3,4 km erreichen. Unterwegs bieten sich immer wieder herrliche Blicke und auch ein kleiner Picknickstopp darf hier nicht fehlen.

Die von 1966 bis 1969 angelegte und von den Harzwasserwerken betriebene Stauanlage dient der Trinkwasserversorgung, dem Hochwasserschutz, der Niedrigwasseraufhöhung und der Energieerzeugung. Sie ist die jüngste Talsperre im Harz. Der Staudamm steht im Tal des Innerste-Zuflusses Grane.



Nach einer letzten Schleife entlang der Talsperre geht es nun wieder in einer langen Geraden bergauf zur Steinbergalm „ Zum Rösner“, die wir nach 9,6 km hungrig und durstig erreichen und hier zünftig einkehren. „Was für eine urige Atmosphäre“.

Inmitten der Harzer Bergidylle wurde 2011 die Steinbergalm in ökologisch nachhaltiger Eigenarbeit mit Liebe zum Detail aus rund 500 Quadratmetern Altholz erbaut.

Herausgekommen ist eine authentische Almhütte, wie sie auch in den Alpen stehen könnte. Die einmalige Aussicht über das malerische Trüllketal und auf das Weltkulturerbe Goslar, können Sie zu jeder Jahreszeit genießen.





Nach 1,5 Stunden Pause geht es nun über einen kleinen Umweg zu einem mittelalterlichen Turm auf dem Steinberg, wo bei einem herrlichen Ausblick noch einer kleiner Wanderschnaps genossen wurde, zurück nach Goslar. Durch die weihnachtlich geschmückte Altstadt gehen wir wieder zum Bahnhof und treten unsere Heimfahrt an.

